

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der **L**anb^haner **B**ote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 20.

Mittwoch, den 15. Mai

1861.

Zeitereignisse.

In der Sitzung des Herrenhauses vom 6. d. Mts. wurden die §§ 4, 5, 6, 10, 11 und 12 zu dem Gesetzentwurf wegen anderweiter Regelung der Grundsteuer unverändert angenommen; ein Amendement zum § 6, die Aufbringung der Kosten für das Veranlagungs-Verfahren betreffend, erhielt mit 104 gegen 90 Stimmen die Genehmigung; schließlich wurde der Eingang des Gesetzentwurfs, entgegen den Vorschlägen der Kommission, nach der Regierungsvorlage angenommen. In der Sitzung am 7. Mai wurde der Gebäudesteuer-Gesetzentwurf nach kurzer Debatte angenommen, und schritt man schließl. zur Berathung des Gesetzentwurfs III, welcher die für Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen zu gewährende Entschädigung betrifft. Die sämtlichen Paragraphen wurden in der Mehrzahl nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Bei der darauf folgenden Gesamt-Abstimmung über die Grundsteuer-Vorlagen, ertheilte das Haus denselben seine Zustimmung mit 110 gegen 81 Stimmen.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Weimarschen Ein- und Fünf-Thaler-Kassen-Anweisungen vom Jahre 1848 nur noch bis zum 31. Mai bei der Großherzoglichen Haupt-Staatskasse gegen neue umgetauscht und vom 1. Juni ab völlig werthlos werden.

Der von den Directionen der Berlin-Potsdam-

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn beabsichtigte Extrazug nach Paris wird jetzt definitiv stattfinden. Die Billets für die Fahrt von Berlin nach Paris und zurück kosten 36 Thlr. 15 Sgr. und sind vom Tage der Abstampelung an vier Wochen lang gültig, so daß sie für jeden fahrplanmäßigen Zug der genannten Route benutzt werden können. Die Ausgabe der Billets erfolgt in der Zeit vom 15. bis 22. Mai.

Der Herr Minister des Innern hat aus Anlaß eines Special-Falles entschieden: daß, wenn ein Strafgefangener im Gerichtsgefängniß stirbt, die Kosten der Beerdigung (falls nämlich der Untersuchungs- oder Strafgefangene unvermögend ist) nicht der betreffende Armenverband, sondern die Gerichtsbehörden (aus ihren Fonds) zu tragen haben.

Der Steckbrief und das Gerücht von der Verhaftung des Polizei-Obersten Payke hatten am Mittwoch eine so große Aufregung in Berlin verursacht, daß am Abende sich bedeutende Menschenmengen vor der Stadtvoigtei und auf dem Bahnhofe versammelten, um bei der Ankunft des Arrestanten zugegen zu sein. Noch größer war der Zusammenlauf der Menge in Spandau, und sollen an einzelnen Stellen sogar tumultuarische Auftritte vorgekommen sein. Das war der Grund, weshalb auf höheren Befehl angeordnet wurde, daß Payke nur langsam hierher transportirt werden sollte.

Berlin, 11. Mai. Der suspendirte Polizei-Oberst Payke ist heute früh 6½ Uhr, unter Begleitung durch

zwei königl. schwedische Polizei-Beamte und zwei Beamte des hiesigen Polizei-Präsidiums (Polizei-Rath Schwanger und Wachtmeister Hartmann) hier eingebracht und sofort an die Stadtvoigtei-Direction abgeliefert worden. Das Dampfschiff, welches ihn von Ostadt nach Lübeck führte, war erst gestern dort angekommen und dies ist daher die Verspätung seiner Ankunft in Berlin, die man schon gestern früh erwartete. Seine Frau erfuhr dieselbe heute um 7 Uhr Morgens, erhielt aber nicht die nachgesuchte Erlaubniß zu einer Unterredung mit ihm. (Publ.)

Berlin, 11. Mai. Ueber den Verlauf der Paszkeschen Affaire melden die Blätter folgendes Nähere. Nachdem in Folge der von dem Polizeileutnant Schmidt und Wachtmeister Köhler abgelegten Geständnisse, die Voruntersuchung auch auf Paszke ausgedehnt worden war, stellte derselbe bei dem Minister des Innern den Antrag, ihm unbestimmten Urlaub zu ertheilen. Der Minister wies diesen Antrag zurück, und erklärte die Amtsususpension für unvermeidlich, welche auch am 3. Mai ausgesprochen wurde. Am 4. Vormittags wurde Paszke verhört. Nach dieser Vernehmung muß ihm seine Situation bedenklich vorgekommen sein und er den Entschluß zur Flucht gefaßt haben. Am demselben Nachmittag beschloß die Rathskammer des Stadtgerichts seine Verhaftung. Dieselbe konnte aber nicht ausgeführt werden, weil Paszke schon am Sonnabend Mittag sich entfernt hatte. Sein Freund, der Buchdruckereibesitzer Nietack, hatte einen Wagen bestellt, mit welchem er Paszke am großen Stern im Thiergarten erwartete. Beide fuhren über Spandau nach Nauen. Paszke hatte sich mittelst einer grünen Brille und verschiedener anderer Mittel unkenntlich gemacht. In Nauen aßen beide im Bahnhofsgebäude Abendbrod und fuhren dann mit der Eisenbahn nach Hamburg, nachdem sie den Fuhrmann entlassen hatten. Weder der Polizeipräsident v. Zedlig, noch die Ehefrau Paszke's hatten eine Ahnung von der Flucht. Vom Präsidenten hatte sich Paszke auf einige Tage Urlaub genommen, um sich eine Wohnung zu suchen. Der Präsident selbst schreibt darüber: „Nachdem Paszke ein mehrstündiges Verhör gehabt hatte, suchte er am Nachmittage des 4. Mai um einen Urlaub bis zum Sonntag Abend nach, um sich eine Wohnung zu suchen, da sein Verbleiben in der Dienstwohnung während der Amtsususpension unthunlich war. Er bat zugleich, die Publikation seiner Amtsususpension an seine Untergebenen bis zum Montag Vormittag auszusetzen, wo es ihm möglich sein werde, gleichzeitig mit Übergabe der Geschäfte an seinen Stellvertreter die Dienstwohnung zu räumen.“ Der Polizeipräsident „hat diesem Gesuche unbedenklich stattgegeben, da ihm von einer Absicht des Gerichts, den ic. Paszke während der schon 2 Tage vorher beschlossenen Voruntersuchung in Haft zu neh-

men, nichts bekannt war, und ein besonderer Verdacht der Flucht nicht vorlag, und den ic. Paszke angewiesen, sich Montag, den 6. dieses früh zur Uebergabe der Geschäfte jedenfalls einzufinden. Montag, den 6. Mai, ging gleichzeitig mit dem Gerüchte, daß Paszke Sonnabend Abends zwischen Spandau und Nauen in einem Wagen fahrend gesehen worden sei, ein auf der Stadt-Post-Expedition No. 11 aufgegebenener Brief desselben vom 4. datirt ohne Angabe des Absendungsortes ein, in welchem er um Urlaub für die ganze Dauer der Suspension bat. Der Brief ist sofort dem Staats-Anwalt zugestellt worden.“ — Am Montag erhielt auch die Frau Paszke einen Brief, der sie aufforderte, einem Manne, der sich melden würde, Wäsche für Paszke zu verabsorgen. Dieser Brief wurde Paszke's Verderb. Paszke's Wohnung wurde unter strenge Vigilanz gestellt und der bezeichnete Mann wurde, als er erschien, angehalten u. vor Gericht gestellt. Durch die eidlichen Aussagen desselben und weitere Recherchen ergab sich, daß der Polizei-Lieutenant Greif die Flucht Paszke's vermittelt und demselben einen Paß unter dem Namen Kaufmann Lagerström ausgestellt hatte. Zugleich wurde die schwedische Stadt Ostadt als Aufenthalt des Paszke ermittelt. Greif wurde sofort sistirt, gestand sein Vergehen zu, und wurde auf der Stelle vom Gericht verhaftet, indem man auch auf ihn den §. 324 des Strafrechts ausdehnte. Es wurde nun nach Ostadt telegraphirt, worauf die telegraphische Antwort von dort einging, daß die schwedischen Behörden den Paszke verhaftet und sofort nach Lübeck transportirt hätten, wo ihn die preussischen Kommissarien übernehmen könnten. Von dort ist er denn bereits gefänglich eingebracht.

Ladislaus Teleki hat sich am 8. d. in Pesth erschossen.

Bis jetzt beläuft sich die Zahl der in Warschau theils Gebliebenen, theils nachträglich an ihren Wunden Gestorbenen von beiden Seiten zusammen auf 63.

Provinzielles

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruhet: die Kreisrichter **Ritter** und **Benker** in Löwenberg und Freiherrn **von Seckendorf** zu Lauban zu Kreis-Gerichts-Räthen zu ernennen.

Auszug aus dem Protokolle der Stadtverordneten vom 7. Mai cr.

Anwesend waren 14 Mitglieder, entschuldigt fehlten 4.

I. Bewilligt wurden die Niederlassungs-Gesuche des Schuhmacher-Meisters Gottlob Scaruppe aus Naumburg a. D., des Tagearbeiters Ernst Ferdinand Hoffmann aus Thiemendorf, der Fleischerwitwe Auguste Daeißer geb. Degwer aus Marklissa, des Tagearbeiters Wilhelm Thomas aus Haugsdorf u. des Grundstücks-Besizers Franz Arlt aus Hennersdorf.

II. Den Beschlüssen des Magistrats:

- 1) zur Hebung der Frequenz des Gymnasii,
- 2) zur Erhaltung der auf der Jäckelschen Ziegelei für die Stadt-Commune eingetragenen 1580 Thlr.,
- 3) behufs Verkaufs der Berglehne am Feilenhauer Götherschen Hause,
- 4) zur Entschädigung des Steinmeßgers Schulze zu Königshahn,
- 5) zur Verpachtung des Stadtzolles am Raumburger-Thore und
- 6) zur Regulirung der Straße, entlang des Pfullmannschen u. Schwabeschen Gartens auf der Frauengasse wurde die Zustimmung ertheilt.

III. Die Stats-Überschreitungen bei der Elementar-Schul-Kasse pro IV. Quartal 1860 wurden genehmigt.

IV. Ebenso wurde bewilligt, daß der Agent Fröhlich eine Agentur der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft übernehme und daß einem auswärtigen Holzkäufer ein Credit in Höhe von 300 Thlrn. auf 4 Monate gewährt werde.

V. Von dem Erkenntnisse in Sachen der Stadtkommune contra Ollendorf wurde Kenntniß genommen und

VI. der Antrag des Lehrers Schnabel auf Bepflanzung der Berglehne auf der rechten Seite des Steinberges mit Maulbeerbäumen noch einmal an den Magistrat zurückgegeben, um vorerst festzustellen, daß dadurch nicht die Rechte des nachbarlichen Grundstücks beeinträchtigt würden.

a. **Ullrich**, Vorsitzender. u. **Seibt**, Protokollführer.
s. **Böttcher**. **Dr. Zehme**.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 16. Mai, Nachmittags um 5 Uhr:

Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 17. Mai, früh 6 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Pfingst-Fest.

Pfingst-Sonntag, den 19. Mai 1861.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Pfingst-Montag, den 20. Mai.

Amts-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Pfingst-Sonntag, den 19. Mai.

Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Pfingst-Montag, den 20. Mai.

Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Auch wird an beiden Pfingst-Feiertagen in der Kreuzkirche und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Collecte für die an den genannten Kirchen angestellten Herren Geistlichen an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 21. Mai, Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 24. April dem Bürg. und Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm Jäckel, eine Tochter, Bertha Agnes.

Gestorben.

Den 4. Mai des Inwohners u. Webers Moriz Moser Sohn, Wilhelm Hermann, alt 15 J. — Den 7. der Brg. u. Steinsezer Johann Gottlieb Friedrich, alt 54 J. 6 M. 19 J.

Auction im Hohwalde.

Freitag, den 17. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen in Abtheilung 14 und 17: — 6 Stück weiche Klöcker; 20 Klaftern buchenes Brennholz; 1½ Klaftern tanneneses Nußholz II. Sorte; 3¼ Klaftern tanneneses Klobenholz I. Sorte; 24 Klaftern tanneneses Klobenholz II. Sorte; 13 Schock Erlen-Reißig und 1 aspenes und 1 birkenes Nußstück öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Versammlungs-Ort: auf der Hohwaldstraße bei Abtheilung 19.

Lauban, den 14. Mai 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Vorläufige Anzeige.

Der hiesige Gewerbe-Verein hat beschlossen, am 30. Juni und 1. Juli d. J. ein Bürger- und Gewerbe-Fest zu veranstalten. Veranlassung zur Feier in diesem Jahre ist ihm die Thronbesteigung Sr. Majest. des Königs Wilhelm; dazu der Wunsch, der Eintracht des Bürgerthums hiesiger Stadt, ja Aller, die sich aus engeren oder weiteren Kreisen an dem Feste betheiligen wollen, zu einem erfreulichen öffentlichen Ausdrucke zu verhelfen.

Festzug, und zwar die Innungen, Gewerke und sonstige Corporationen mit Emblemen, Fahnen und passendem Schmuck, öffentliche bei Volks-Festen übliche Vergnügungen auf dem Steinberge und am Schießhause, Concerte, Armbrust- und Büchsen-Schießen, am 2^{ten} Tage Auszug ohne Embleme, an beiden Tagen Abends Tanz im Freien, am 2^{ten} Einzug und darauf Ball im Schießhause, das Ganze eingeleitet und beendigt durch entsprechende Ansprachen — das soll der ungefähre Hergang des Festes sein.

Die Nachbar-Städte werden zur Betheiligung eingeladen, und, wie man hört, ist auch dort schon reger Eifer für eine lebendige Theilnahme erwacht.

Die Leitung und Vorbereitung ist einem aus dem Gewerbe-Vereine hervorgegangenen Comité übertragen, das die Geschäfte unter sich vertheilt hat.

Genaueres über die Zeit-Eintheilung, die Lokalitäten, den Kostenpunkt wird in Bälde öffentlich bekannt gemacht werden. Corporationen (**außer den Gewerken und Innungen**), die am Zuge Theil zu nehmen wünschen, werden indeß ersucht, schon jetzt ihre Anträge bei dem Vorsitzenden des Comité's, Kaufmann **Meister**, anzubringen. Ebenso wollen die Restaurateure aller Art, welche Zelte oder Buden auf dem Fest-Platz zu errichten gedenken, ihre Anzeigen rechtzeitig an das Comité-Mitglied, Kaufmann **Böttcher**, gelangen lassen, durch dessen Vermittelung die betreffende Conzession erfolgt.

Alle Bürger dieser Stadt aber werden schon jetzt herzlich und dringend gebeten, dem wohlgemeinten Feste ein bereitwilliges Interesse entgegen zu bringen, wie es die Gewerke und Innungen bereits in erfreulicher Weise bethätigen. Denn wir wissen recht gut, daß auch an jenen beiden Tagen ein wohlthuendes, langer und guter Erinnerung werthes Fest nur dann gefeiert werden kann, wenn Viele und zwar gern helfen.

Lauban, den 11. Mai 1861.

Das Comité zur Feier eines Bürger- und Gewerbe-Festes,
in dessen Auftrage:

Die Repräsentations-Commission:

Ackermann. Bergner. Meister. Pils. Stelzer. Zehme.

Angelegenheit des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Den Freunden der Gustav-Adolph-Stiftung und insbesondere des hiesigen Zweig-Vereins erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die Einsammlung der Gaben für das laufende Geschäftsjahr in den nächsten Tagen dieses Monats stattfinden wird. Dabei erneuern wir an unsere evangelischen Glaubensgenossen die eben so angelegentliche als vertrauensvolle Bitte, daß sie uns durch die freundliche Gewährung möglichst reichlicher Beiträge die Mittel sichern wollen, unsern hilfsbedürftigen Glaubensbrüdern in der Nähe und Ferne auch von Seiten des hiesigen Zweig-Vereins ein materielles Zeugniß aufrichtiger Liebe und Theilnahme darzubieten. Möge unsere im Interesse einer edlen, hochwichtigen Sache ausgesprochene herzliche Bitte bei allen Gliedern unserer lieben evangelischen Kirch-Gemeinde die freundlichste Berücksichtigung finden!

Lauban, den 8. Mai 1861.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-
Stiftung.

Baum. Mitschke. Stock. Dr. Schwarz.

Proclama.

Auf der zu Hartmannsdorf sub No. 34 belegenen, der verhehlchten Marie Rosine Winter gehörig gewesenen Gärtnerstelle, haftete Rubrica III. No. 4 für den Vorbesitzer Karl Traugott Hoffmann eine Hypothekenpost von 1000 Thaler.

Diese Post ist von den Erben desselben in verschiedenen Summen weiter cedirt worden, und zwar insbesondere an den Leihändler August Hoffmann zu Görlitz mit 40 Rthlr. und an die Geschwister Girbig mit 10 Rthlr.

An diese zwei Cessionarien hat die Winter Zahlung geleistet, sich jedoch im Kaufgelder-Termin nicht gemeldet.

Diese 40 Rthlr. und 10 Rthlr., zusammen 50 Rthlr., nebst fünf Procent Zinsen für einen Zeitraum von 2 Jahren, mit zusammen 53 Rthlr. 12 Sgr., sind zur Hebung gelangt und zu einer Streit-Masse ad depositum genommen worden.

Alle Diejenigen nun, welche an diese Streit-Masse als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand-Inhaber oder aus einem andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich auf

den 5. September 1861, Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Stelzer bei Vermeidung der Präclusion schriftlich oder zu Protokoll beim hiesigen Gericht zu melden.

Lauban, den 16. April 1861.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Johann Gottfried Hergesell gehörige Auenhaus No. 86 zu Mittel-Zhiemendorf, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 13. September 1861, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Stelzer an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Einwohner Karl Gottfried Schubert aus Lauban, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Auction.

Freitag, den 17. Mai d. J., Früh 8 Uhr,

werde ich in meinem Forste circa 100 Haufen Zimmer-Späne (kieferne) meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Günthersdorf.

J. Otto, Vorwerksbesitzer.

Circa 80 — 90 Haufen Durchforstungs-Holz sollen **Dienstag, den 21. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab,** im Dominial-Forste zu **Nieder-Lichtenau** (auf dem „Käse Brett“, Laubaner Grenze) öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auch stehen einige Schock gutes **Hart-Reisig** jederzeit zum Verkauf bereit.

Dominium Nieder-Lichtenau.

Siegmund.

A u s z u g

aus dem Sessions-Protokolle des Central-Vereins Oberlausitzer Bienenväter.

In Görlitz hatten sich am 29. Mai 1860 in einem Zimmer der Societät trotz kalten, unfreundlichen Regenwetters circa 40 Bienenfreunde zur Versammlung eingefunden. Der Präsident des Vereins, Herr Regierungs-Rath und Landrath **Deck** zu Lauban, eröffnete die Versammlung durch eine Ansprache kurz nach 10 Uhr. Es schloß sich hieran die Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung in Rothenburg. Besondere Anträge wurden von der Versammlung zur Besprechung nicht gegeben, und man konnte sogleich zur Tagesordnung schreiten. Diese war:

- 1) Ueber Bienenwohnungen. Es wurde dieser Punkt recht eingehend besprochen, und es schloß sich unmittelbar daran:
- 2) Wer baut praktische Bienen-Kasten, und wo sind solche zu einem annehmbaren Preise zu bekommen? Die des Tischler-Meisters **Just** aus **Mückenhain** wurden als sehr praktisch, gut und durabel gebaut, empfohlen. Preis 1 Rthlr. 25 Sgr.
- 3) Wie kommt man am sichersten zu einem guten Bienenstande?
- 4) Welche Gegenden der Ober-Lausitz sind der Bienenzucht günstig, welche nachtheilig, und aus welchen Gründen?
- 5) Wie lassen sich am leichtesten Bienenvölker aus einer Klotz-Beute in Kasten translociren, und zu welcher Zeit?
- 6) Wie werden alte Stöcke verjüngt und zu größerer Fruchtbarkeit gebracht?
- 7) Wie ist die Abnahme der Fruchtbarkeit der Königin zu erkennen?
- 8) Wie läßt sich bei reicher Honigtracht die Honig-Aerndte vergrößern?
- 9) Wie erzielt man schöne, reine Honig-Waben?
- 10) Ueber Wachs-Märkte.

Als nächster Versammlungsort wurde **Lauban** bestimmt. Bei der Wahl des neuen Vorstandes wurde zunächst beschlossen, einen ständigen Ersten Präsidenten, und zwar den Herrn Regierungs-Rath und Landrath **Deck** zu Lauban zu wählen. Derselbe nahm die Wahl bereitwillig an. Als Vice-Präsidenten traf die Wahl Herrn Landrath **von Sendewitz** zu Görlitz. Als Sekretaire sollten ferner die Herren Lehrer **Hoffmann** zu Neuhammer und Cantor **Säglich** zu Troitschendorf fungiren; als Rendant Herr Brauermeister **Langner** zu Mückenhain verbleiben.

Zu practischen Demonstrationen hatte Herr Gemüsehändler **Lehmann** zu Görlitz seinen hübschen Stand offerirt, die kalte Regenwitterung erlaubte aber kein Eingehen in die Bienenstöcke. Die Imker fanden jedoch viel Gutes, Sehenswerthes und Practisches bei Herrn Lehmann, und verließen nicht unbefriedigt dessen Stand. Den ausgestellten Gegenständen wurde sowohl vor, als nach der Session viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Nächste Versammlung **am Dritten Pfingsttage, den 21. Mai 1861**, Vormittags um **10** Uhr, bei dem Herrn Oberförster **Prodt** bei Lauban, auf dessen Stande auch practische Demonstrationen vorgenommen werden sollen. Zu dieser Versammlung werden alle Bienenfreunde freundlichst eingeladen. Alle nach **Lauban** kommenden Imker wollen sich um **9** Uhr beim Herrn Cofsetier **Beyer** am Markte versammeln, um in Gemeinschaft zum Herrn Oberförster **Prodt** ziehen zu können.

Der Vorstand des Central-Vereins Oberlausitzer Bienenväter.

Ein Paar 7 Zoll große, starke, elegante **braune Wagenpferde** sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in Görlitz bei

Edm. Weidenbach.

Heute in Lauban im Gasthose zum Hirsch anwesend.

Pflichtschuldiger öffentlicher Dank.

Seit 20 Jahren von einem mit Brust-Schmerzen verbundenen quälenden Husten heim-
gesucht, gebrauchte ich in jüngster Zeit, nachdem alle angewandten Mittel bisher ohne Erfolg
geblieben, den vielgerühmten Hoff'schen Malz-Extrakt aus der Fabrik: Neue Wilhelms-Strasse
No. 1 in Berlin, und muß ich gestehen, daß seine oft erprobte Heilkraft auch bei mir sich
vollständig bewährt hat, denn ich bin jetzt nach einer dreimonatlichen Kur vom Husten befreit,
die Brust-Schmerzen, das beengte Athmen und das Ritzeln im Halse sind vollständig ge-
schwunden und hat mein Appetit, der ebenfalls sehr mangelhaft war, sich wiederum eingestellt.

Topper bei Sternberg, den 10. October 1860.

J. H. Börner, Fabrikant.

Dieser vielfach bewährte Malz-Extrakt ist fortwährend zu haben bei

J. Marx.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857
und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf
und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-
Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur acht verabreicht zu den Preisen von
1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen
Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau & Strassburg im Elsaß.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler,
wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 262,530 Rthlr. 3 Sgr. 8 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art zu
festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Die Prämien sind vielfach erheblich ermäßigt worden, wie bei den Unterzeichneten näher
zu erfahren ist.

Die vorkommenden Hagelschäden werden durch Sachverständige in der einfachsten Art
regulirt.

Die Entschädigungs-Gelder werden wie bisher prompt und vollständig, und längstens
binnen vier Wochen nach Feststellung der Beträge baar ausbezahlt.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und
erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge:

in Lauban: **J. A. Börner.**

in Friedeberg a. O.: **W. Herbst.**

in Liebenthal: **J. Hilbig.**

„ Greiffenberg i. Schl.: **H. Müssigbrodt.**

„ Naumburg a. O.: **Rob. Effmert.**

„ Görlitz: **Hegemeister & Comp.**

„ Seidenberg: **Lorenz.**

„ Löwenberg: **M. Landsberger.**

„ Wigandsthal: **J. G. Matthæus.**

Sack - Lein - Saamen
 von vorjährigem **Rigaer** Sonnen-Saamen empfiehlt **Julius Grunwald.**

Geschäfts - Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich

die Seifensiederei

des Herrn Stadt-Ältesten **Schwabe**, Raumburger-Gasse **Nr. 324** allhier, übernommen habe. Indem ich bemüht sein werde, sämtliche Waaren gut und zu zeitgemäß billigen Preisen zu liefern, bitte ich zugleich, das meinem Herrn Vorgänger gütigst geschenkte Vertrauen, von jetzt ab mir zuzuwenden.

Lauban, im Mai 1861.

Ernst Arlt, Seifensiedermstr.

Geschäfts - Veränderung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß sich mein

Fleisch - und Wurst - Verkauf

von heute ab im Eckladen des Gasthofs zum Hirsch, am Eingange des Stadt-Kellers befindet, und bitte, das mir bis jetzt zu Theil gewordene Vertrauen auch in der Folgezeit zu schenken.

Lauban, den 15. Mai 1861.

Louis Thiels, Fleischer-Mstr.

Daß ich heute, **Mittwoch, den 15. Mai**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Donnerstag, den 16. Mai, Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **großes Feuerwerk** am Schießhause.
Hauptstein, Feuerwerker.

In **No. 200** auf der Görlitzer-Gasse ist eine Stube nebst Alkove an eine einzelne Person zu vermiethen und Johanni dieses Jahres zu beziehen.

Es ist an verflossener Mittwoch in Lauban ein grauledernes Geldtäschchen verloren worden, in welchem sich ein Dukaten und ein Guldenstück befand. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Abgabe im Gewölbe des Herrn **Nordhausen** 1 Rthlr. 10 Sgr. Belohnung.

Ein weißleinenes Schnupftuch mit den Buchstaben J. T. 18 gezeichnet, ist am vergangenen Montage früh von der neuen katholischen Kirche bis zum Gärtner Hrn. **Delpach** verloren worden. Wer dasselbe gefunden und in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält eine Belohnung.

Laubaner Getreide-Preise vom 8. Mai 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rb.	Sgr.	o.	Rb.	Sgr.	o.	Rb.	Sgr.	o.	Rb.	Sgr.	o.
Höchster	3	10	—	2	5	—	1	21	3	1	—	6
Niedrigster	3	—	—	2	—	—	1	17	6	—	28	9

Semmelwoche: Herr **Opiz** auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr **Leuschner** am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in Lauban.